

## **70 JAHRE ZBÄREN – EINE ERFOLGSGESCHICHTE**

**Es liest sich wie ein Drehbuch für einen Film – Die Geschichte vom einfachen Schreiner in einem abgelegenen Tal, der seine vielköpfige Familie irgendwie ernähren muss und so unbewusst durch die Gründung der Schreinerei Zbären, den Grundstein für eine faszinierende Firmengeschichte legt.**

### **DER GRUNDSTEIN**

Man riecht ihn völlig, den heimeligen Geruch von frisch verarbeitetem Holz in der Scheune, hoch oben an der Lenk, im Simmental. Johann Zbären, der Grossvater der heutigen Generation, gründet hier im Jahre 1947 in aller Stille die Schreinerei Zbären. Die Nachkriegsjahre sind geprägt von einer nie gesehenen Hochkonjunktur, die sich bis in die hintersten Täler durch eine rege Bautätigkeit auswirkt. Über 25 Jahre erhält denn auch die kleine Schreinerei Arbeit. Bei grösseren Aufträgen fehlte aber das Geld, um zusätzliche Arbeiter einzustellen und so muss oft die Familie, mehr oder weniger freiwillig, im Betrieb mit anpacken.

### **DIE ZWEITE GENERATION**

1975, nach anfänglichem Zögern, entscheiden sich die beiden Söhne Hans und Enrico, die Schreinerei vom Vater Johann zu übernehmen. Der kleine Familienbetrieb mit der Schwester Vreni im Büro, einem Lehrling und einem Teilzeitarbeiter, wird mit viel Enthusiasmus ausgebaut. Nötige Investitionen bergen ein Risiko und führen zu Diskussionen. Dessen ungeachtet werden mutig und voller Hoffnung nach und nach moderne Maschinen angeschafft. Enrico absolviert die Meisterschule und dem Erfolg scheint nichts mehr im Wege zu stehen. Doch die Konjunktur bricht nach langen Jahren des Aufschwungs ausgerechnet nach der Firmenübernahme zusammen. Die Auftragslage ist katastrophal und wird zum Überlebenskampf. Oft wird an Stelle von Aufträgen von aussen, an der Infrastruktur gebaut. Aufgeben kommt für die kleine Firma aber nicht in Frage und trotz Konkurrenz der fünf Schreinereien in unmittelbarer Umgebung, wird eine wichtige Weiche gestellt: Die Spezialisierung. Wurde vorher praktisch die ganze Palette von Schreinerarbeiten angeboten, entschliesst man sich, in Zukunft vor allem auf den Küchenbau zu spezialisieren. Einen weiteren, vielleicht damals noch unbewussten, Meilenstein wurde so auf den Grundstein gelegt, von dessen Erfolg man damals nicht einmal zu träumen gewagt hatte.

### **DER AUFSTIEG BEGINNT**

Der Maschinenpark und die Infrastruktur lassen es noch nicht zu, die Küchen von Grund auf selber herzustellen. So wird auf ein importiertes Standardprodukt aus dem oberen Preissegment gesetzt. Von Anfang an ist klar, dass man kein Massenprodukt ab der Stange anbieten will, sondern individuelle und auf den Kunden zugeschnittene Küchen. Enrico kann auf seine geniale Kreativität und seinen unerschöpflichen Ideenreichtum zugreifen und entwirft eine schönere Küche nach der anderen. Die Anpassungen an das importierte Produkt werden in der Schreinerei mit grossem Aufwand selber angefertigt und praktisch jede Küche wird mit eigenen, individuellen Ideen ergänzt.

Dazu putzt Enrico bei Architekten und Bauherren unermüdlich „die Klinken“. Schon bald erkennen diese die Exklusivität und Qualität der kleinen Küchenmanufaktur aus der Lenk. Die ersten grossen Aufträge aus dem Saanenland folgen. 1978 wird der Standort im Gutenbrunnen an der Lenk ausgebaut.

### **DER GOLDENE PUNKT**

Mit der anspruchsvollen Kundschaft wächst auch der Bekanntheitsgrad weiter. Die ersten grossen Aufträge ins Ausland folgen wie etwa nach London, Bermudainseln und New York. Der damalige Werbe Slogan „Der goldene Punkt“ bringt es auf den Punkt: Die Zbären-Küchen und inzwischen auch Badezimmer, werden für viele Bauherren zum absoluten Highlight ihrer Bauten. Permanent am Puls der Zeit bleibend und mit den neusten Materialien und Technologien experimentierend, wird der Küchenbau zur Perfektion hingeführt. 1998 wird die Produktion am Standort Gutenbrunnen zum letzten Mal ausgebaut. Die Kreativität bleibt dabei nie auf der Strecke und so folgt auf den „goldenen Punkt“, die Zbären Kreativküchen AG.

### **DIE DRITTE GENERATION**

2003 wird der Showroom mit Planungsbüro in Saanenmöser eröffnet. Die Nähe zur Kundschaft aus dem Saanenland und der ganzen Welt wird so deutlich vereinfacht. 2006 folgt der nächste Generationenwechsel in der Betriebsführung; die Söhne von Enrico, Benjamin und Matthias übernehmen die Verantwortung in der dritten Generation. Das Unternehmen wächst weiter und so wird der alte Standort am Berghang ob dem Dorf Lenk definitiv zu eng. Die grosse Produktionshalle wird im Talboden errichtet und bezogen. Die Wirtschaftslage ändert sich 2010 erneut und der Euro drückt allgemein die Schweizer Wirtschaft. Wie die Generationen vor ihnen, so ist das auch für die dritte Generation kein Grund zum Jammern. Innovativ wird in die Zukunft investiert und 2015 ein nächster Showroom, mitten in der Altstadt von Bern, eröffnet. Die so erreichte, neue Kundschaft, lässt nicht lange auf sich warten.

Was einst in einer Scheune angefangen hat, ist über drei Generationen zur internationalen, renommierten Firma gewachsen. Grundstein und Meilensteine der älteren Generationen bilden das solide Fundament einer beispiellosen Erfolgsgeschichte. Dabei spielt der familiäre Zusammenhalt in der Betriebsführung, wie in der Produktion eine wichtige Rolle. Wer einen Showroom der Zbären Kreativküchen AG betritt, spürt sofort die Faszination dieser Firma. Ihre Küchen, ob in einfacher Ausführung oder als absolut überwältigendes Kunstwerk, sind ihre Leidenschaft und berühren alle Sinne auf eindruckliche Art und Weise.